

Protokoll zur vierten ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Passau am 21.12.2017

Top 1: Formalia

Protokollant: Tobias Rieth

Anwesend:

Vincent Hogenkamp (JUSO-HSG), Kim Seibert (JUSO-HSG), Joscha Lieberknecht (JUSO-HSG), Julian Bäumler (JUSO-HSG), Tobias Rieth (GHG), Julia Römer (FS Philo), Jonas Pöhler (FS Info), Andreas Brunner (LHG), Michael Luppert (LHG), Simon Kalmbach (RCDS), Lisa ??? (FS Jura)

Gäste: Simon Schaarschmidt

Stimmrechtsübertragungen:

Matthias Röpke (LHG) auf Michael Luppert (LHG), Sarah Wolpers (RCDS) auf Simon Kalmbach (RCDS), Lea Jung (LUKS) auf Vincent Hogenkamp (JUSO-HSG), Charlotte Guske (GHG) auf Tobias Rieth (GHG), Christoph Störmer (GHG) auf Julian Bäumler (JUSO-HSG), Christina Schmidt (GHG) auf Kim Seibert (JUSO-HSG)

Das Präsidium stellt die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit des Studierendenparlaments fest. Es wurde fristgerecht geladen. Es sind zu Beginn der Sitzung 11 Mitglieder des Studierendenparlaments anwesend. Insgesamt vereinen die Anwesenden 17 Stimmen auf sich.

TOP 2: Tagesordnung

Wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Protokoll vom 7.12.17

Wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Berichte von Beauftragten

Keine Beauftragten anwesend.

TOP 5: Anträge

1. Veröffentlichung der AStA-Protokolle des WS 16/17 und des SS 17

Wortlaut:

Antrag an das Studierendenparlament für die 4. ordentliche Sitzung am 21.12.2017

Antragsteller: LHG

Ansprechpartner: Michael Luppert

Das Studierendenparlament fordert den AStA auf, alle nicht-öffentlichen Protokolle des Wintersemesters 2016/17 und des Sommersemesters 2017 zu veröffentlichen.

Begründung:

Der amtierende AStA hat beschlossen das nicht-öffentliche Protokoll vom 22.05.2017 öffentlich zu machen. In diesem Protokoll wird zumindest ansatzweise klar, dass der AStA des Wintersemesters 2016/17 und Sommersemesters 2017 seiner Rechenschaftspflicht gegenüber dem Studierendenparlament sowie allen Studenten der Universität Passau nicht nachgekommen ist. Das Studierendenparlament hat dies in seiner dritten ordentlichen Sitzung in einem Beschluss festgestellt. Als Vertreter der Studenten der Universität Passau ist es unsere Pflicht an dieser Stelle für Transparenz zu sorgen und dem AStA die Möglichkeit zu geben das Vertrauen der Studenten und des Studierendenparlaments zurückzugewinnen.

Vorarbeit:

-Asta-Protokoll vom 22.05.2017

-Sitzung des Studierendenparlaments vom 07.12.2017

Ausführung:

Der AStA veröffentlicht die nicht-öffentlichen Protokolle auf seiner Webseite.

Es soll erkenntlich sein, dass es sich dabei um ursprünglich nicht-öffentliche Protokolle handelt.

Frist:

Der vorliegende Antrag geht gemäß GO § 23 (1) in der Fassung vom 23.11.2017 dem Präsidium des Studierendenparlaments rechtzeitig, spätestens eine Woche und ein Tag vor der 4. Sitzung, also am 13.12.2017, zu.

Aussprache:

Michael legt seine Zweifel dar, dass der Teil im Rechenschaftsbericht des alten AStAs, der den Weihnachtsmarkt im WS 16/17 behandelt, das einzige ist, das falsch an diesem sein könnte.

Tobias fragt nach dem Zweck des Antrags und vermutet, dass es eher darum geht den alten AStA bloßzustellen als wirkliche Transparenz zu schaffen, da Mitglieder von fast jeder politischen HSG im neuen AStA sitzen und Einblick haben in die nichtöffentlichen Teile der alten Protokolle.

Michael merkt an, dass der AStA dem Studierendenparlament rechenschaftspflichtig ist und dieses die Möglichkeit haben sollte den AStA wirksam zu kontrollieren

Simon betont, dass der AStA, da er durch das Studierendenparlament gewählt ist, ein öffentliches Gremium ist, das durch die Studierenden legitimiert ist und für die Studierenden arbeiten soll. Deswegen sollte jeder Studierende Einsicht nehmen dürfen.

Andreas merkt an, dass die nichtöffentlichen Teile der Protokolle nichtöffentlich seien, deswegen dürften auch Leute aus dem AStA nicht mit anderen Leuten darüber reden.

Julia zweifelt, dass die Nachfrage nach der Veröffentlichung der Protokolle durch Studierende besteht. Sie schlägt vor, die Protokolle auf Anfrage zugänglich zu machen.

Lisa bringt ein, dass die Veröffentlichung der Nichtöffentlichen Teile rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Ein Problem wäre vor allem die Handhabung von Aussagen von AstA-fremden Personen. Deren Rechte könnten verletzt werden,

Jonas pflichtet Lisa bei und fügt hinzu, dass er Zweifel an der Relevanz der Veröffentlichung hat.

Tobias merkt an, dass zu den Rechten Dritter auch noch Probleme im Bereich der Finanzen und außerdem mit Aussagen von Senator*innen kommen könnten.

Michael erklärt, dass schon der Wunsch einer Person eine Veröffentlichung rechtfertigt. Er glaubt Persönlichkeitsrechte und finanzielle Angelegenheiten stellen kein Problem dar.

Simon hinterfragt die Praxis der Protokollierung von Nichtöffentlichen. Generell soll dieses zumindest für das Studierendenparlament, wenn nicht sogar für jeden zugänglich sein. Er äußert Misstrauen, dass weitere Ungereimtheiten in den alten Protokollen zu finden sind und stellt in den Raum, dass Gegner des Antrages wohl etwas verbergen wollen.

Simon Scharschmidt erklärt, dass es für ihn kein Problem darstellt die alten Protokolle inklusive der nichtöffentlichen Teile zu veröffentlichen. Aber jeder vom

alten AstA und den genannten Personen sollte gefragt werden. Er erläutert, dass die nichtöffentlichen Teile mitprotokolliert werden, weil der AstA auch später damit arbeiten möchte.

Julian stellt klar, dass die JUSO-HSG nicht gegen eine Veröffentlichung sind, sie seien nur gegen Veröffentlichung ohne die rechtlichen Konsequenzen zu bedenken. Der jetzige AstA könnte gezwungen werden sich durch die Veröffentlichung der Protokolle strafbar zu machen Er schlägt vor den Antrag so abzuändern, dass der jetzige AstA aufgefordert wird, sich über die rechtlichen Konsequenzen einer Veröffentlichung zu informieren.

Michael möchte den Kompromissvorschlag dahingehend ergänzen, dass für Mitglieder des Studierendenparlaments Einsicht erlaubt ist

Lisa bemerkt, dass mit einer Veröffentlichung im Stupa die gleichen Probleme einhergehen (z.B. Verletzung von Persönlichkeitsrechten), nur im kleineren Rahmen.

Vincent ergänzt, dass er es auch für eine moralische Frage hält Worte von Leuten zu veröffentlichen, die das in einem geschützten Rahmen gesagt haben.

Kim fügt an, dass die Beiträge der Senator*innen im AstA wichtig sind. Allerdings sei es manchmal fraglich, ob die gesagten Dinge veröffentlicht werden dürfen.

Simon erklärt, dass das Vertrauen in den neuen AstA da sei, beim alten AstA das Misstrauen aber noch nicht ausgeräumt sei. Weiterhin bemerkt er, dass die Schweigepflicht der Senator*innen aus gutem Grund bestehe.

Jonas sieht bei den fraglichen Aussagen der Senator*innen Parallelen zu den Fakultätsräten und bekräftigt deren Wichtigkeit.

Simon rät, dass die Ansprechperson für Rechtsfragen Herr Spateneder sei.

Julian schlägt folgende endgültige Fassung des Antrags vor.

Das Studierendenparlament fordert den AstA auf, sich über die rechtlichen Konsequenzen einer Veröffentlichung der Nicht-Öffentlichen Protokolle des AstAs vom WS 16 17 und des SS 17 zu informieren In der nächsten oder spätestens übernächsten Sitzung wird das Studierendenparlament über die Ergebnisse der Recherchen informiert. Außerdem erlauben wir dem AstA problematische Stellen nach rechtlicher Prüfung zu veröffentlichen.

Abstimmung über geänderte Fassung: 16 Ja, 1 Enthaltung

2. Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung

Wortlaut:

Antragsteller*in: LHG

Ansprechperson: Andreas Brunner

Das Studierendenparlament möge beschließen:

In der Geschäftsordnung unter §19 soll Folgendes angefügt werden."(2) Wird ein Geschäftsordnungsantrag eingebracht, kann Gegenrede erfolgen. Wenn Gegenrede erfolgt, wird über den Geschäftsordnungsantrag abgestimmt. Bei dieser Abstimmung wird nur eine einfache Mehrheit benötigt und es kann keine Enthaltung geben. Erfolgt keine Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag automatisch angenommen und ausgeführt."

Begründung:

Durch die letzte Sitzung ist aufgefallen, dass es Geschäftsordnungsanträge gibt, aber nicht beschrieben ist wie mit diesen verfahren wird. Die oben genannten Änderungen beschreiben das derzeitige Verfahren im Studierendenparlament und sollen nun festgehalten werden um zukünftige Unklarheiten zu vermeiden und das Verfahren einfach nachvollziehbar zu machen.

Vorarbeit:

Lesen der Geschäftsordnung.
Ausführung
Geschäftsordnung ändern

Abstimmung: 17 Ja

3. Haushaltspläne

Wortlaut:

Antragsteller*in: LHG

Ansprechperson: Andreas Brunner

Das Studierendenparlament möge beschließen:

In der Geschäftsordnung soll in §30 (3) nach Satz 2 der Satz "Die Vorlage beinhaltet den Haushaltsplan des AStA, die Haushaltspläne der Fachschaften und die Verteilung der Mittelzuweisung." eingefügt werden.

Begründung:

Die Geschäftsordnung soll wie beschrieben geändert werden um zukünftige Unklarheiten zu vermeiden.

Vorarbeit:

Lesen der GO und Diskussion in der Sitzung des Studierendenparlaments am 07.12.17.

Ausführung:

Geschäftsordnung ändern

Lisa merkt an, dass die Finanzpläne der Fachschaften nicht zur Debatte stehen.

Andreas schlägt den Zusatz vor, dass über die Haushaltspläne der Fachschaften nicht abgestimmt wird.

Neuer Wortlaut:

In der Geschäftsordnung soll in §30 (3) nach Satz 2 der Satz "Die Vorlage beinhaltet den Haushaltsplan des AStA, die Haushaltspläne der Fachschaften und die Verteilung der Mittelzuweisung. Über die Haushaltspläne der Fachschaften wird nicht abgestimmt." eingefügt werden.

Abstimmung: 17 Ja

4. Eilbedürftigkeit

Wortlaut:

Antragsteller*in: Andreas Brunner

Ansprechperson: Andreas Brunner

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments soll wie folgt geändert werden: In §23 (1) sollen nach Satz 3 die Sätze "Ob die Frist vernachlässigt wird, wird in der betreffenden Sitzung vom Studierendenparlament mittels Abstimmung beschlossen. Für eine Zulassung wird eine einfache Mehrheit benötigt." eingefügt werden.

Begründung:

Obwohl in der Geschäftsordnung das Konzept von Eilanträgen vorhanden ist, ist weder geregelt, wann Eile geboten ist und die Einreichfrist vernachlässigt werden kann, noch wer darüber entscheidet. Bis jetzt oblag es dem Präsidium darüber zu entscheiden wie mit solchen Anträgen verfahren wird. Die Geschäftsordnung soll

nun wie beschrieben geändert werden, um zukünftige Unklarheiten zu vermeiden und eine einheitliche Verfahrensweise festzusetzen.

Vorarbeit:
Lesen der GO

Ausführung:
Geschäftsordnung wird geändert.

Aussprache:
Tobias schlägt Kriterien für Eilbedürftigkeit vor: Wenn... 1. Das Ereignis, das den Auslöser für den Antrag gab, erst nach der regulären Frist stattfand. 2. Die Dringlichkeit der Sache eine schnelle Reaktion des Studierendenparlaments fordert. Andreas und Michael kritisieren, dass das zweite Kriterium schwammig sei und zudem das Ganze genauso mit einer Abstimmung verbunden sei
Julian schlägt vor, den Antrag erstmal ohne Änderungsvorschlag zu beschließen. Tobias soll mit seinem Vorschlag einen separaten GO-Änderungsantrag schreiben.

Abstimmung: 17 Ja

TOP 6: Berichte

Präsidium

Julian berichtet, dass der Finanzplan bei der Finanzabteilung der Universität eingereicht ist. Außerdem schrieb das Präsidium eine Mail an die Rechtsabteilung der Uni wegen dem Weihnachtsmarkt im letzten Winter.

AstA

Tobias berichtet 1., dass die Infoveranstaltung gut verlief. Es kamen ca. 40 Teilnehmer*innen und es wurde über die Veranstaltung in der PNP berichtet. Außerdem wurde für die zukünftige Arbeit an dem Thema eine Basis gesetzt.

Simon schlägt vor, die Veranstaltung so noch mal mit mehr Öffentlichkeitsarbeit zu veranstalten und dabei auch die Uni Verwaltung aktiv einzuladen

2. möchte Julia Hofman (RCDS) ihr AStA-Mandat abgeben. Tobias merkte an, dass sich damit Fragen in Bezug auf eine Aufwandsentschädigung und einen Rechenschaftsbericht ergeben. In der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments soll Julia anwesend sein, um entlastet zu werden. Der AStA schlägt vor Kilian Straube nachzuwählen. Kim Seibert ist neue Finanzreferentin des AStAs.

3. berichtet Tobias über die Arbeit für das Zentrale Studienzuschussverwendungsgremium. Der AStA habe sich bereits mit dem Sportzentrum und dem ZKK getroffen. Weitere Treffen mit dem Sprachenzentrum und anderen sind geplant.

Jonas merkt an, dass der AstA sich mit den Fachschaften vor der Sitzung des ZSZVG kurzschließen soll.

4. hat der AStA beschlossen für die Veranstaltungsreihe „Irgendwas mit Islam“ 1000 € bereit zu stellen.

5. gab es ein Treffen mit dem Kanzler. Thema war das Campusfest und der alte Weihnachtsmarkt. Herr Höng (Vorsitzender der Finanzabteilung) beschäftigt sich jetzt damit, die Finanzen des AStAs durchzusehen.

Fachschaften

FS Info: Jonas berichtet, dass die TmN ganz gut lief, die Finanzen seien noch nicht abgeschlossen. Man habe 3 Lehrstuhlbesetzungen, deren Berufungskommissionen anlaufen.

FS Jura: Lisa berichtet, dass die Weihnachtsvorlesung diese Woche gut lief

FS Philo: Julia berichtet, dass die International Christmas Night sehr gut lief, genauso, wie die Adventslesungen. Beim Südostasienlehrstuhl werden Professuren neu besetzt. Dabei müssen Lehrstühle zusammengelegt werden. Es wird ein Entwicklungspolitik-Lehrstuhl entstehen, mit dem Schwerpunkt Südostasien. Der Kulturraum bleibt aber studierbar. Auch die Kulturräume Franko und Ibero bleiben.

Studentische Senator*innen

Kim berichtet, dass der Kanzler am 01.01.18 die Probezeit hinter sich hat. Die Beschlüsse zur Pseudonomysierung und Videoaufzeichnung werden an zuständige Gremien weitergeleitet. Die kleinen Masterstudiengänge (Textsemiotik, Geschichte, Central Eastern European Studies) werden bleiben, über den M.A. North and Latin American Studies wird in der nächsten Senatssitzung entschieden. Außerdem sollen die Gremien an das neue Hochschulgesetz angepasst werden. Damit hätten die Dekane keine Stimme mehr im Senat. Zudem plant die Präsidentin die Studierendenvertreter aus der Erweiterten Universitätsleitung auszuschließen.

Jonas merkt an, dass Studierende weiter in der Erweiterten Universitätsleitung vertreten sein sollten. Mit der Revidierung des bayrischen Hochschulgesetzes werden außerdem die Fachschaften und das Studierendenparlament anders geregelt, und zwar nur noch über die Experimentierklausel. Er fragt, ob die Präsidentin in diese Richtung sich schon geäußert hat.

Kim antwortet, dass Frau Jungwirth sich nur über zu große Gremien beschwert hat.

Top 7: Verschiedenes

Michael fragt Kim, ob sich Frau Jungwirth zur Bachelor of Chairs Aktion von LUKS geäußert hat, was Kim verneint.

Simon wünscht Fröhliche Weihnachten vom RCDS.

Julian legt die nächste Sitzung auf den 18.01.18 fest, Anträge können regulär bis Mittwoch 10.01.18 eingereicht werden. Abschließend wünscht auch er fröhliche Weihnachten vom Präsidium.